

Aachener Fahrradsommer 2019

Kreislauf des Wassers

2019 findet der Aachener Fahrradsommer zum 25. Mal statt. Alljährlich wird eine Rundstrecke für den Fahrradsommer ausgeschildert, die auch für Familien und weniger geübte Radfahrer geeignet ist und bis zum Herbst auf eigene Faust nachgefahren werden kann. Eine genaue Streckenbeschreibung finden Sie unter www.aachen.de/radfahren. Die Streckenlänge beträgt circa 15 Kilometer und ist für Familien geeignet. Die Tour ist nicht geeignet für Rennräder.

Die Aachener Bäche sind neben den heißen Quellen seit Jahrhunderten eine wichtige Voraussetzung für die Besiedelung des Aachener Talkessels gewesen. Sie waren auch eine Bedingung für die Entwicklung von Manufakturen und Industriebetrieben. Die Wasserkraft der Aachener Bäche sorgte für den Antrieb von Tuch-, Walk-, Kupfer- und Mahl- sowie Getreidemöhlen und vor allem im Bereich der Tuchindustrie für eine florierende Wirtschaft. Alle Aachener Bäche entspringen auf den waldreichen Hügeln im Aachener Süden und fließen größtenteils in die Wurm. Bis Ende des 19. Jahrhunderts flossen die Bäche offen durch die Stadt und dienten mancherlei Nutzung. Die gleichzeitige Entnahme von Trinkwasser und Einleitung von Schmutzwasser

Sehenswürdigkeiten

- Johannisbach**
Die Quelle liegt im Keller von Gut Blockhaus. Durch Weiden und Wiesen fließt er von hier Richtung Nordosten. Am Gut Hanbruch entlang durchfließt er ein Hochwasser-rückhaltebecken und ein Regenrückhaltebecken, um an der Kreuzung Pottenmühlenweg – Im Johannistal in das verrohrte Bachsystem der Innenstadt eingeleitet zu werden. Ein Teilstrom des Bachwassers wird seit 1999 über einen so genannten Bypass am Lindenplatz an die Oberfläche geführt und begleitet

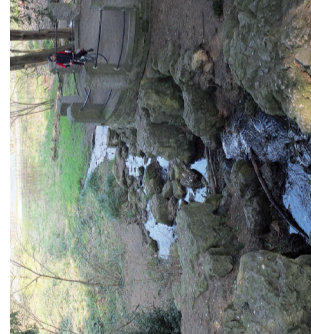


500 m lang in einer steinernen Rinne den Straßenverlauf von Annuntiatenbach und Augustinerbach bis zur Pontstraße.

- Westpark**
Der Westparkweiher wird durch Quellwasser aus verschiedenen Quellen im Bereich des Amsterdamer Ringes, der Straßen Rosberg und Am Venskyhäuschen gespeist. Im Zusammenhang mit der Kanalisierung der bis dahin im gesamten Stadtgebiet offen verlaufenden Bäche und Rinnale wurden auch diese vor ca. 120 Jahren unterirdisch in Rohrleitungen verlegt. Der Abfluss aus dem Westparkweiher erfolgt durch eine Rohrleitung in der Lochnerstraße und wird im Bereich der Kreuzung Lochnerstraße/Junkerstraße dem dort verlaufenden Johannisbach zugeführt.

- Pau**
Pau war lange Zeit für die Versorgung der Stadt von entscheidender Bedeutung. Noch immer wird ein Teil des Bachwassers am Hangeweier abgeleitet und entlang des Höhenrückens der Jakobstraße als Druckleitung geführt, die die städtischen Brunnen speist. Ein Zeugnis des historischen Bachverlaufs ist als Blausteinrinne im Archäologischen Fenster am Wehrhaften Schmied zu sehen. Die Pau ist einer der Aachener Bäche,

die durch die Innenstadt von Aachen fließt und verläuft heute unterirdisch kanalisiert durch die Stadt. Der Kanal folgt dabei bis zur Franzstraße in etwa dem historischen Verlauf, wird dann aber bis zum Kapuzinergraben und Friedrich-Wilhelm-Platz Richtung Peterstraße weiter geführt.



- Hangeweier**
Der Hangeweier ist der älteste der Aachener Seen und war bereits im 18. Jahrhundert als Regenrückhaltebecken und Stauanlage zur Versorgung des Mühlengrabens angelegt worden. Anfang des 19. Jahrhunderts nutzten dann die Tuchfabrikanten das Wasser für ihre Tuchfabriken. Der Oberlauf der Pau, die neben den Klotzweiherbach und den Kamme-gießerbach den Hangeweier speist, wurde ab dem Tritonenbrunnen kürzlich renaturiert.

- Stauanlage Diepenbenden**
Mehrere kleine Nebenarme der nicht weit entfernt liegenden Quellen der Wurm speist im Wesentlichen den Weiher der Stauanlage, das mit 5-8 Litern pro Sekunde den Wasserpegel konstant hoch. Die gesamte Anlage fasst im Oberbecken ca. 77.000 cbm. Die Anlage wurde in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts er-

richtet. Sie sollte in ihrem ursprünglichen Zweck der Wasserversorgung der Tuchindustrie in Burtscheid dienen. Heute ist sie als Naherholungsgebiet nicht mehr wegzudenken.

- Kupferbach**
Der Kupferbach entspringt beim Gut „Hirtzpley“ nahe der Eupener Straße und ist der Hauptzufluß des Kupferbachweihers. Dieser wird außerdem von den Vorflutern Schildwacht und Mittelbruch, deren Quellen am Brückenweg im Stadtwald liegen, wie auch der Pionierquelle gespeist. In der Kreuzung Eupener Straße/Diepenbenden/II. Rote-Haag-Weg



- Wasserwerk Brandenburg**
Mit der Industrialisierung stieg der Trink- und Brauchwasserentnahme aus Aachens Brunnen und Bächen, was zu erheblichen hygienischen Problemen führte. Man baute deshalb Ende des 19. Jahrhunderts eine öffentliche Wasserversorgung mit Hilfe von Wassergewinnungsanlagen auf. Eines dieser Wasserwerke ist das Wasserwerk Brandenburg der STAWAG, das 1888 in Betrieb ging.

Das Grundwasser wurde damals mit Hilfe einer Dampfmaschine aus dem Boden gepumpt. Sie ist immer noch erhalten. Heute bestimmt jedoch modernste Technik die Wassergewinnung in der Anlage.

- Kläranlage Soers**
In der Kläranlage Soers werden jährlich 25 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt und anschließend in die Wurm eingeleitet. Das sind etwa 70 Prozent des Wasser, das die Wurm bis zur Einmündung in die Rur führt. Im Abwasser findet sich eine Vielzahl an Rückständen von Arzneimitteln, Unkrautvernichtern, Reinigungsmitteln und Kosmetika. Die Klärtechnik kommt hierbei an ihre Grenzen. In der Kläranlage Soers wurde daher 2018 die bundesweit größte Vollstrom-Ozonungsanlage in Betrieb genommen. Sie ist hinter der Nachklärung angeordnet, damit sie weitestgehend feststofffreies Abwasser behandeln kann.



Mit der Ozonung werden zusätzlich ca. 80 % bis 90 % der Spurenstoffe eliminiert. Außerdem werden Keime, auch antibiotikaresistente, reduziert. Durch die enge Kooperation mit der RWTH und der Fachhochschule Aachen werden in der Soers ständig neue Technologien der Abwasserreinigung erforscht und umgesetzt.

Fahrradsommerroute 2019
mit empfohlener Fahrtrichtung
Sehenswürdigkeit (siehe Infos)
Einkehrmöglichkeit
Bushaltestelle entlang der Route
Haltepunkt Bundesbahn

